

Mit Lob und Ehr verabschiedet

Bürgermeister Eberl bedankte sich bei vier scheidenden Gemeinderatsmitgliedern



Vom Bürgermeister Georg Eberl (links) gebührend aus dem Gemeinderat verabschiedet: Xaver Retzer (von links), Margit Ransberger, Josef Moser und Richard Parzl.

Mamming. (li) Berechtigter Stolz klang mit, als Bürgermeister Georg Eberl bei der Gemeinderatsitzung am vergangenen Dienstag einen Rückblick auf 30 Jahre konstruktiven Wirkens in der Gemeinde Mamming hielt. Vier seiner Wegbegleiter im Gemeinderat stellten sich nicht mehr zur Kandidatur und wurden kurz vor Beginn der neuen Legislaturperiode gebührend verabschiedet.

In 30 Jahren hat sich die Gemeinde im positiven Sinne weiterentwickelt. Bürgermeister und stellvertretender Landrat Georg Eberl ließ am Ende seiner dreißigjährigen Amtszeit diese in ihren wichtigsten Stationen Revue passieren, bevor er am 1. Mai in die nächste sechsjährige Legislaturperiode startet. Ob es um die Wasserversorgung, die Kanalisation, den Bauhof und Wertstoffhof, die Feuerwehr, Kindergärten und nun auch die Kinderkrippe, Schulsanierung, Senioren-WG, die Erdgasversorgung, das Naturschutzgebiet, den Straßenbau und dessen Instandhaltung, Hochwasserschutzmaßnahmen, die Baulandpolitik, die Ansiedlung von Gewerbe- und Industriebetrieben, die

Dorferneuerung und Verschönerung, die Friedhofsgestaltung, den Kreisverkehr, den Breitbandausbau oder die anstehende Energiewende und viele andere wichtige Maßnahmen ging. Bürgermeister Georg Eberl war stets bemüht, in allen Themen und auftretenden Problemen auf einen gemeinsamen Nenner zu kommen, was sichtlich gelungen ist.

Mamming ist eine attraktive Gemeinde, die eine hervorragende Infrastruktur aufzuweisen hat und stets am Puls der Zeit ist. Dass die 1000-jährige Erfolgsgeschichte, die man 2011 in einem fulminanten Fest feierte, immer wieder fortgesetzt werden konnte, ist fähigen und verantwortungsbewussten Menschen zu verdanken, die Mamming in die Gegenwart geführt und in die Zukunft führen werden.

Bürgermeister Eberl ist eine gute Zusammenarbeit mit allen Gemeinderatsmitgliedern sehr wichtig, egal welcher Partei oder Konfession sie angehörten oder ob sie männlich oder weiblich sind. Rückblickend gesehen gab es zwar immer wieder konträre Meinungen, wenn es um wichtige Entscheidungen ging, diese erachtet er sogar aber als sehr

wichtig und richtig, um Demokratie zu leben und zu praktizieren. Doch letztendlich fand man immer wieder einvernehmliche Kompromisslösungen, mit der alle gut leben konnten. Die aus eigenem Entschluss ausscheidenden vier Gemeinderatsmitglieder haben auf viele Entscheidungen Einfluss genommen und diese mitgetragen. In ihrer Amtszeit konnte viel bewegt und nach vorne gebracht werden.

Am längsten war Xaver Retzer in diesem Gremium. An ihm schätzt Bürgermeister Eberl seine Kompetenz, sein Engagement, sein Interesse und seine Zuverlässigkeit, mit der er dreißig Jahre lang die Dinge zum Wohl der Allgemeinheit anging. Gleichmaßen seine Vernunft, seine Offenheit und Geradlinigkeit. „Bei allen Maßnahmen hatte er die Finanzen der Gemeinde im Auge, um diese nicht über Gebühr zu strapazieren“, erinnerte sich der Bürgermeister.

Das selbe galt für Josef Moser, der seit 1990 im Gemeinderat mitwirkte. Bürgermeister Eberl würdigte ihn gleichermaßen als sehr engagiertes Gremiumsmitglied. Willensstark und hartnäckig, aber doch sehr kooperativ zeigte dieser sich in den 24 Jahren. Er bescheinigte dem „Kreisverkehrsfan“, Kommunalpolitik mit Augenmaß betrieben zu haben. Die lebhaften Diskussionen blieben allgegenwärtig, so Eberl, der „Bepp“ Moser als einen guten Gesellschafter beschrieb, der seine Anliegen um die Mitgestaltung seiner Heimatgemeinde konsequent verfolgte, aber auch als humorvoll galt und von allen Gemeinderatskollegen geschätzt war.

18 Jahre hat Richard Parzl im Gemeinderat das Vertrauen der Bürger genossen. „Wenn's am schönsten ist, sollte man aufhören“, so argumentierte dieser seine Entscheidung nicht mehr zu kandidieren. Sehr kritisch und hinterfragend sei er in allen relevanten gemeindlichen Belangen gewesen, meinte Bürger-

meister Eberl. Auch wenn seine Einwände nicht immer sofort nachzuvollziehen waren, erwiesen sie sich oftmals als richtig. Er sei ein resoluter Verfechter seiner Meinung gewesen und manchmal stellte er sich als überzeugender Warner heraus, wenn es darum ging, zu schnelle Entscheidungen zu treffen. Er habe die Anliegen der Bürger sehr ernst genommen und diese im Gemeinderat vorgetragen.

Gleichwohl gilt dies für Margit Ransberger, die sich in ihrer über siebenjährigen Amtszeit als Gemeinderätin insbesondere für die Landwirtschaft stark gemacht hat. Auch das Vorantreiben des Breitbandausbaues beziehungsweise des schnellen Internets für den Bereich der „Koferer“ trage ihre Handschrift. Sie konnte davon überzeugen, dass der ländliche Raum genauso auf diese Nutzung angewiesen ist, wie dies in den Städten und Ballungsräumen der Fall ist und Standortnachteile zur Verringerung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen, sowie zur Einschränkung der Lebens- und Wohnqualität der Bürgerschaft führen. Auch in ihrer zwölfjährigen Tätigkeit als Kreisrätin hat sie sich für diese Themenbereiche mit voller Kraft eingesetzt. Eine extra Anerkennung zollte ihr Bürgermeister Eberl für deren Engagement als Kreisbäuerin, die sie fünfzehn Jahre mit Leib und Seele war.

Bürgermeister Georg Eberl stellte im Laufe seiner Verabschiedungsrede auch alle anderen Ehrenämter der scheidenden Gemeinderäte heraus, in denen sie sich bereits Verdienste um die Allgemeinheit erworben haben und für die sie teils auch beim Ehrenamtsempfang im November 2011 und in den vergangenen Jahren bei besonderen Anlässen geehrt wurden. Abschließend überreichte er den drei Gemeinderäten einen bayerischen Löwen aus Porzellan und Margit Ransberger eine Uhr aus Glas sowie Urkunden.